



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

N<sup>o</sup> 11.

Welzheim, Dienstag den 23. Januar,

1883.

### Deutsches Reich.

**Stuttgart, 20. Jan.** Dem Vernehmen nach gedenkt Sr. Maj. der König sich in diesem Frühjahr auf einige Zeit nach dem Süden zu begeben. Als Ziel nennt man die französische Schweiz.

**Stuttgart, 21. Jan.** Das Befinden der Prinzessin Marie ist besser; die Nacht verlief ruhig, das Fieber war mäßig.

Die Bauhätigkeit in Stuttgart erstreckte sich in abgelaufenem Jahre auf die Herstellung von 238 bewohnbaren Stockwerken, welche, den Stock durchschnittlich zu 5 Personen berechnet, Wohnraum für 1190 Personen ergeben und damit in Verbindung mit den Bauausführungen der früheren Jahre gegenüber dem Bedarf an Wohnungen einen nicht unbedeutlichen Ueberschuß ergibt.

— Ueber ein am 10. Jan. Abends beobachtetes Meteor liegen dem Schwäbischen Merkur folgende weitere Berichte vor. Würmberg, D.A. Maulbronn: Nach möglichst genauer Zeitbestimmung fand die Erscheinung Abends 5 oder 6 Min. vor halb 7 Uhr statt. Der mit starkem Licht aufglühende Körper des Meteors ward plötzlich wie von unsichtbaren Händen nach rechts und links auseinandergezerrt, als ob ein Stück Tuch voneinandergerissen würde: die gezackten, schwarzen, am Rand leuchtenden Bruchflächen, welche fürs Auge die Tiefe (Dicke) eines starken Bolles hatten, waren für einen Augenblick deutlich zu unterscheiden. Hierauf erfolgte das Niederfahren in leuchtendem Bogen. Ein Gutspächter, eine Stunde von Würmberg, sah zur nämlichen Zeit „etwas wie eine große Laterne ziemlich langsam“ vom Himmel herniederkommen, wobei die Bäume und Gesträuche der Würmberg zu gelegenen Waldböden von Licht überströmt in scharfen Konturen sich abhoben. Neuenstein, D.A. Döhringen: Das Meteor wurde beobachtet von Süd-Ost-Ost nach Nord-West-West ziehend. Innen mit glänzend gelbem Licht, nach außen prachtvoll grün ohne Geräusch. Giengen a. Br.: Beobachtet Abds. 6 Uhr 20 Min. Löwenstein: Etwa nach 6 Uhr auf einer nach Süden gehenden Straße (Alftrach-Weiser) gehend, bemerkte ich, daß auf einmal mein Körper einen starken Schatten vorauswarf, es war sternhell. Ich beobachtete denselben und sah mich erst nach einigen Sekunden um. Doch sah ich noch ein Meteor wie eine große Sternschnuppe langsam in steilem Bogen sich nach Westen senken und im Moment des Verschwindens sich vergrößern. Neuhausen a/F: Abends 6 Uhr 15 Minuten intensives, grünlich-weißes Licht, stattliche Größe, fast wie die der Mondscheibe. Das Meteor erschien am nordwestlichen Himmel, bewegte sich mit ziemlicher Geschwindigkeit in west-nordwestlicher Richtung und verschwand nach kurzem Laufe plötzlich. Mezingen: Mehrere Personen glaubten, es würde hinter ihnen ein bengalisches Feuer abgebrannt zc. Markgröningen: Prachtvolle gelbe Kugel ganz langsam von oben nach unten sich herabsenkend und dann ganz plötzlich verschwindend, übrigens ohne alles Funkenfallen; der Kern der Kugel war ein feuriges Gelb, um ihre Peripherie bildete sich ein wunderschöner grünlicher Schimmer.

Der württembergische Landtag ist nach einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Kammern am Donnerstag

auf einige Zeit vertagt worden. Inzwischen treten die Kommissionen in Thätigkeit, um das Beratungsmaterial zunächst zu prüfen und vorzubereiten. Im Reichstag wurde der Antrag Liebknechts auf Aufhebung sämtlicher in Deutschland bestehenden Ausnahmegesetze, also des Sozialistengesetzes, der kirchenpolitischen Gesetze und des elsass-lothringischen Diktatargesetzes mit erdrückender Majorität verworfen. Selbst die Fortschrittler, diese eragierten Gegner aller Ausnahmegesetze, und auch die Zentrumsparthei und die reichsländischen Abgeordneten stimmten dagegen, da Liebknecht gar zu revolutionär sprach und keine dieser Parteien auch nur den Schein auf sich laden wollte, als Sympathisire sie einigermaßen mit etlichen Velleitäten der Sozialdemokratie. Der Antrag des fortschrittlichen Arbeiterfreundes Dr. Hirsch, auf Anordnung von Schutzvorrichtungen für das Leben und die Gesundheit der Arbeiter in den Fabriken, wurde beinahe einstimmig gutgeheißen; auch die Reichsregierung brachte demselben ihr Wohlwollen entgegen und ließ erklären, daß Preußen beim Bundesrathe bereits einen desfallsigen Gesetz-Entwurf eingebracht habe. Auf dem zu Ehren des Landesauschusses gegebenen Bankett hielt der Statthalter, Generalfeldmarschall von Manteuffel, eine seiner patriotisch gehobenen und gemüthvoll angeregten Reden, in denen dieser würdige Vertreter deutscher Ehre Meister ist. Ohne Zweifel hat dieselbe auf die Zuhörer und die Bevölkerung des Reichslandes einen tiefen Eindruck gemacht, wenn auch erst die folgenden Generationen des wiedergewonnenen deutschen Landes von deutschen Gefühlen durchdrungen sein werden.

Am Mittwoch Vormittag verunglückte der Knecht Sauter von Neufra (im Dienst bei dem Schöfhaus Stoll) mit dem Fuhrwerk. Er wurde unweit des Schöfs mit zersprungener Hirnschale todt aufgefunden. Wie man annimmt, hat sich ein Vorderrad des Fuhrwerks von diesem gelöst, der Wagen stürzte um und der darauffitzende Sauter wurde mit dem Kopf gegen zwei Lännchen geschleudert, zwischen denen er gefunden wurde.

**Baßwang, 19. Jan.** Das nuzbringende Wirken unserer Oberamts-Sparkasse beweist deren Umsatz, der sich im abgelaufenen Jahre um nahezu um 1 Mill. M. steigerte.

Apotheker Bierordt von Obingen, verheirathet und Vater eines Kindes, hat sich, wie der „Hbg. B.“ meldet, am 15. d. M. Nachts vergiftet. Die Motive dieses unglückseligen Schrittes sind unbekannt.

**Zübingen, 19. Januar.** Die Unteroffiziere des hies. Füsilierbataillons einschl. des Bezirksfeldwebels und Bäckensmachers haben auf ihre Löhnung für einen Tag zu Gunsten der Ueberschwemmten verzichtet.

**Karlruhe, 19. Januar.** Kehnlich wie der Beschluß des Kaisers über die Zuwendung von Mitteln aus dem Dispositionsfond hat auch die Entschliekung des preuß. Ministeriums, 100,000 Ztr. Steinkohlen aus dem Saargebiet je zur Hälfte unentgeltlich und zum halben Grubenpreise an die vom Hochwasser des Rheines und seiner Nebenflüsse Geschädigten abzugeben, im Lande überaus günstigen Eindruck gemacht.

**Berlin, 20. Jan.** Der Reichstag verwies den v. Wedell'schen Antrag an eine aus 21 Mitgliedern bestehende Kommission.



**Berlin, 21. Jan.** Prinz Karl von Preußen ist heute Mittag kurz vor 2 Uhr gestorben. (Prinz Karl, geboren 29. Juni 1801, war der einzig noch lebende Bruder des Kaisers und der Vater des Prinzen Friedrich Carl. Seine hohe Gemahlin Marie, Schwester der Kaiserin Augusta, ist am 18. Jan. 1877 gestorben.)

Dieser Todesfall greift herab in die Festesfreude der Silberhochzeit unseres Kronprinzlichen Paars, zu der sich der Hof zu Berlin eben rüstete. Der Bildungs-Gang des Prinzen Carl war, wie bei allen Hohenzollern, ein wesentlich soldatistischer, er hatte aber auch viel Sinn und Geschmac für bauliche Kunst und ihre Schöpfungen. Seine politische Richtung geneigte derselbe in früheren Jahrzehnten stark zu Rußland, und galt namentlich zur Zeit des Zaren Nikolaus als hauptsächlichster und einflussreichster Vermittler russischer Strebungen und Wünsche am Berliner Hofe. Die letzten Jahre ist der Prinz so ziemlich aller Politik fern gestanden und hatte, namentlich seit er Wittwer geworden, in erster Reihe kunstgeschichtliche Neigungen. Nebenbei war und blieb er mit der Artillerie verwachsen, von der er auch Inhaber russischer Regimenter war. Außerdem war er im Besitze unterschiedlicher preussischer, österreichischer, russischer Fuß- und Reiter-Regimenter, zugleich im Besitze der höchsten Orden aller drei Reiche. Was uns über alles andere jedoch bewegen muß, das ist der schwere, schmerzliche Verlust, den unser greiser Kaiser erfährt. Ihm bleibt jezo nur noch die Schwester: die ebenfalls im 80. Lebensjahre stehende verwittwete Frau Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin. Das deutsche Volk wird seinem Kaiser solche Vereinsamung nachfühlen.

Ueber die letzten Stunden des Verstorbenen meldet W. T. B. u. N.: Das Kaiserpaar hatte sich gegen 1 1/2 Uhr nochmals in das Palais des Prinzen Carl begeben, um mit ihm das Abendmahl zu nehmen, in Folge zu großer Schwäche mußte indeß die heilige Handlung unterbleiben. Der Prinz unterhielt sich mit dem Kaiser und dem später eintreffenden Prinzen durch Gebarden. Der Generalsuperintendent Kögel betete mit den Majestäten am Lager des Sterbenden, während des Gebetes verschied der Prinz kurz vor zwei Uhr. Um zwei Uhr erschien das Kronprinzenpaar, später die anderen hohen Herrschaften am Sterbelager.

**Mannheim, 19. Januar.** Die Sammlungen für die Wasserbeschädigten haben bis heute bei dem hiesigen Centralcomite die Summe von nahezu 130,000 M. ergeben, wobei bedeutende Beträge aus Amsterdam geflossen sind. Auch die Ludwigshafener Sammelstellen erhalten jetzt große Summen von Pfälzern, die in Amerika leben. Für die reichen Gaben des Königs und der Kgl. Familie, sowie für die von der Regierung bewilligte Summe von 200,000 M. wurde geziemender Dank ausgesprochen.

**Hamburg, 20. Jan.** Der Dampfer „Cimbria“, auf der Fahrt von Hamburg nach Newyork begriffen, gerieth am Freitag Morgen bei Borkum mit dem Dampfer „Sultan“ in Collision und ist bald darauf (15 Minuten) gesunken. Ein Boot mit 39 Passagieren ist in Cuxhaven angekommen. Es wurden 6 Dampfer abgefannt, um die anderen Boote zu suchen.

**Hamburg, 21. Jan.** Der Huller Dampfer „Sultan“, welcher am Freitag Morgen mit der „Cimbria“ zusammenstieß, ist stark beschädigt, an der Elbe eingetroffen. Die Cimbria ging am Donnerstag von Hamburg ab, gerieth in der Elbe auf den Grund, kam jedoch mit der Fluth unter Assistance der „Gunsä“ unbeschädigt wieder ab, ging Nachmittags 2 1/2 Uhr in See, worauf Freitag Morgen bei dichtem Nebel der schreckliche Zusammenstoß erfolgte. Die „Cimbria“ ist der dritte Dampfer, welchen die Hamburg-amerikanische Packet-Schiffahrt-Aktien-Gesellschaft innerhalb eines Jahres verliert: die „Lothringia“ ist auf der Reise von Südamerika nach hier verschollen und der „Herder“ ist am 9. Oktober vorigen Jahrs untergegangen.

**Havre, 21. Jan.** Der Dampfer „Beardje“ von der Compagnie Generale Transatlantique ist auf der Fahrt von Newyork nach Havre gesunken. Die ganze Besatzung ist gerettet und vom Dampfer „Labrador“ aufgenommen worden, der heute früh in Havre eingetroffen ist.

**Groß-Gerau bei Mainz, 18. Jan.** Die Delfabrik von J. G. Wolff u. Söhne ist völlig niedergebrannt.

## A u s l a n d.

**Graz, 19. Jan.** Die Beerdigung des Botschafters Grafen v. Wimpffen fand heute hier statt.

**Stockholm, 19. Jan.** Die Regierung verlangt vom Reichstage 838,000 Kronenzum Bau von Panzerbooten. Ein Schreiben John Ericsons spricht sich für die von der Regierung vorgeschlagene Schiffsgattung aus.

**Kairo, 20. Jan.** Einer Meldung der Agence Havas zufolge wurde die Aufhebung der Controle dem Vertreter Frankreichs notificirt. Letzterer machte alsbald seine Vorbehalte.

**London, 20. Jan.** Hartington hielt eine Rede im Bloxburn: Die Regierung sei entschlossen, Egypten zu verlassen, sobald die Regierung etablirt. Die Zustände sind viel stabiler, nationaler, als sie vor der Expedition bestanden. Die Expedition war nothwendig, um die britischen Interessen, die Ehre unserer Fahne zu wahren in einem Lande, welches auf dem Wege nach Indien liegt und wo unsere Capitalien in großem Maßstabe angelegt sind. England genieße in seinem Verfahren mit Egypten fortwährend die herzlichste Zustimmung fast aller Mächte Europas. Frankreich lege zu großen Werth auf die Controle, verkenne noch immer die Absichten Englands; er glaube dies Verkenne werde schwinden, denn England trage kein Verlangen, den bereits erlangten Einfluß zu vergrößern, beabsichtige einen Engländer als Berather der Khedives zu empfehlen; er werde nicht bloß die britischen Interessen, sondern die Interessen der egyptischen Regierung und des Volkes schützen, allen Mächten nützlich sein. Die Reorganisation des Landes macht befriedigende Fortschritte: den Interessen Englands sei besser gedient, wenn wir im geeigneten Momente uns zurückziehen, als durch eine Annexion des Landes.

**Hon, 19. Jan.** Vordat und Fürst Krapotkin sind jeder zu 5 Jahren Gefängniß, 2000 Fr. Buße, 10 Jahre polizeiliche Aufsicht und 10 Jahre Verbannung verurtheilt worden. Bei der Veröffentlichung des Urtheils kamen tumultuarische Zwischenfälle vor, veranlaßt namentlich durch die Frauen der Verurtheilten. Soldaten stellten die Ruhe her. Die Fürstin Krapotkin verließ den Saal am Arme der Luise Michel.

**Newyork, 20. Januar.** Der gestrige San Francisco-Expreszug der Southern Pacific Eisenbahn fuhr in Folge des Bruches der Bremsketten unweit Losangeles einen steilen viermeißigen Abhang mit übermäßiger Schnelligkeit hinab und stürzte über die Einfriedigung. Die Trümmer flugen Feuer. Fünfzehen Personen wurden getödtet, mehrere davon verbrannt, vierzehn verletzt. Sieben Leichname sind aufgefunden aber sie sind unerkennlich. — Aus Mexiko wird gemeldet: Zwischen mexicanischen Truppen und Indianern erfolgte bei Tehuantepec ein Zusammenstoß, wobei fünfzig Soldaten und achtzig Indianer gefallen sind.

## Kleine Mittheilungen.

— **Amsterdam, 19. Jan.** In der Pulverfabrik bei Muiden (3 Stunden von Amsterdam) fanden heute früh 3 Uhr furchtbare Explosionen statt, wodurch viele Dächer in Muiden abgedeckt wurden. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt. Man befürchtet 40 Tödt. Auch die Umgegend hat durch Erschütterungen gelitten. In der östlichen Vorstadt Amsterdams sind die Fensterscheiben gesprungen. Neuere Meldungen besagen dagegen: Die Mehrzahl der Arbeiter war abwesend; wahrscheinlich sind nur 12 getödtet und 2 verwundet. Das Schloß von Muiden hat wenig gelitten, die Stadt ist dagegen derartig beschädigt, daß sehr viele Einwohner ihre Häuser verlassen mußten.

— **Ein alter Rabe.** In der Nähe von Markkirch (bei Mülhausen im Elß) sah vor einigen Tagen ein Bauer einen Raben, um dessen Hals ein Gegenstand hing, den der Bauer nicht zu erkennen vermochte. Da er gern wissen wollte, was dieser Gegenstand sei, so holte der Bauer eine Klinte und schob auf den Raben, der alsbald todt zu seinen Füßen niederfiel. Der in Frage stehende Gegenstand erwies sich nun als eine aufgerollte Blechplatte, in der ein Stück Geld mit dem Bildniß Napoleon's I. eingeschlossen war, und ein Billet, auf welches folgende Worte geschrieben waren: „Lebendig habe ich diese Rabe bekommen, lebendig lasse ich sie wieder fort. Möge sie noch lange leben! Frankfurt a. M. im Jahre



des Heils 1814. Schertle, Bildhauer, Hochstraße Nr. 61.  
Wieder ein Beweis für die Langlebigkeit der Vögel Odin's!

— Heumagd nach Neujahr. Eine Heu-Ernte um Neujahr — so etwas erscheint unter unserem Himmelsbriche wohl kaum glaubwürdig! Hätten unsere Bewohner — so schreibt man aus Laibach — nicht selbst gesehen, wie im Verlaufe der verflossenen Woche auf den Wiesen bei Oberlaibach mehrere Mäher hurtig ihre Sensen schwangen, so würden auch wir das Ganze für einen verunglückten „Faschingscherz“ halten. Die abnorme Temperatur, eine Art Frühlingssmitterung, die bis Sonntag anhielt, machte es jedoch möglich, daß das auf den Wiesen des Moorbodens in Folge der im Herbst eingetretenen Ueberschwemmungen ungemäht gebliebene Grummet sich noch mehr entwickelte. Die Landleute hielten dasselbe natürlich für verloren. Als sich jedoch vor kurzem regenfreie, mitunter sonnige Tage — wahre Frühlingstage, die überall die Kinder des Lenzes aus der Erde hervorlockten — einstellten, da floß das Wasser von allen zuvor überfluthet gewesenen Wiesenrändern gänzlich ab und die Oberlaibacher begannen zu mähen. Sie dürften es wohl kaum wieder erleben, daß sie um Neujahr ihrem Vieh mit Grünsutter werden dienen können.

**Nr. 16** des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 M.) enthält:

Bitte, danke, verzeih! — Kindererziehung. — Das Korsett. — Mädchenturnen. — Hände und Handschuhe. — Für die Kinderstube. — Segen das Malen. — Der häusliche Herd. — Scheuern auf den Knien. — Dem Spaß. — Erklärung einiger weiblicher Vornamen. — Billige Decken. — Das Bleichen der Wäsche. — Die Anwendung des Schwefels im Haushalte. — Der Beruf der Frau. — Das Stubenaquarium. — Das Alter der Gänse. — Alte Hühner. — Für die Küche. — Küchengeräthe. — Hausmittel. — Räthsel. — Fernsprecher. — Inserate. — Probenummer gratis in jeder Buchhandlung.

#### Somnium.

Man muß sich allerwegen  
Ein wenig drauf verlegen;  
Doch wer darauf will trauen,  
Wird sein Verhängniß schauen. —  
Wir könnten nicht bestehen,  
Wird' es voran nicht gehen;  
Und keinem wird es fehlen,  
Auch wer's nicht stolz kann zählen.

#### Logogryph.

Mit **G** erfreut's durch seine Pracht,  
Novellen hat's mit **L** gemacht,  
Mit **M** wird es in heißer Schlacht  
Verhöhnt, verachtet und verlacht.  
Ein Fluß ist's, schreibst du's ohne **L**  
Wie ohne **M** und ohne **G**.

#### Charade.

Auf der Erden tummelt munter  
Eine heitre, junge Welt.  
Geht sie mit der Zeit auch unter,  
Nur in Wasser sie zerfällt.

Zweite haust in weiter Ferne,  
Wo sie frech nach Beute rennt;  
Glänzt auch unter jenen Sternen  
Hoch am blauen Firmament.

Dort, wo spärlicher das Leben  
Die Natur ergossen, dort  
Lebt das Ganze, dessen Streben  
Einzig ist der grimme Nord.

Auflösung des Palindroms in Nr. 10:  
Assam — Massa.

## Handel und Gewerbe.

### Stuttgart.

#### Frühjahrsmesse.

Der Gemeinderath und die Meß-Inspection haben durch öffentliche Anzeigen und — soweit die betreffenden Adressen bekannt waren — durch besondere Circuläre, zum Besuche der in der Gewerbehalle neuerrichteten Frühjahrsmesse, für alle in das Fach der Textilindustrie einschlagenden Artikel, aufgefordert. Neben Hanf und Flachs soll ein En gros-Verkauf (Detail-Verkauf ist verboten) in Geppinsten und Geweben aus Wolle, Baumwolle, Leinen zc. ohne Rücksicht auf die Herkunft der Waare, stattfinden.

Was andere große Messen, neben den Verkehrserleichterungen der Neuzeit, sehr gefährdet hat, sind die immer mehr hinaufgestiegenen Miethpreise der Meßlocale, welche für die Verkäufer einen großen Umsatz und erklecklichen Nutzen, nur zur Deckung der Kosten, nöthig machten. Für Stuttgart handelt es sich nicht um solch großartige und kostspielige Einrichtungen, sondern in der zu diesem Zweck erbauten und ganz geeigneten städt. Gewerbehalle, soll gegen wenige Mark Entschädigung an die Gemeindefasse, Gelegenheit geboten werden, den Geschäftsverkehr in württ. Fabrikaten und fremden Handelsartikeln nach dem In- und Ausland zu pflegen und zu vergrößern, wie dieß mittelst der Tuch- und Ledermessen schon bisher geschieht.

Bei der Neuheit der Sache und zur Erörterung mancher Zweifel und Anstände dürfte eine Besprechung der Interessenten am Platze sein, und es hat sich die Industrie- und Handelsbörse auf ergangenen Anregung bereit erklärt, zu einem ungezwungenen Meinungsaustrausch und eventuell zu einer Verständigung der Beteiligten in einer Versammlung, die am Montag den 22. dieses Vorm. 11 Uhr im Börsensaal der Gewerbehalle stattfinden wird, Gelegenheit zu geben.

Hiezu sind Alle, die sich als Verkäufer für diese Messe interessieren freundlichst eingeladen.

### Laut Telegramm

sind die Hamburger Postdampfschiffe:

„Wieland“, am 30. v. M. von Hamburg direct expedirt, am 14. d. M. in Newyork angekommen;  
„Silesia“, am 4. d. M. von Newyork, am 15. d. M. von Plymouth nach Hamburg weitergegangen;  
„Albingia“ am 12. d. M. von St. Thomas nach Hamburg abgegangen;  
„Athenania“, von Westindien, am 15. d. M. von Havre nach Hamburg weitergegangen;  
„Montevideo“ am 11. d. M. von Hamburg in Montevideo,  
„Petropolis“ am 12. d. M. in Bahia angekommen;  
„Palparaiso“ am 9 d. M. von Bahia nach Hamburg abgegangen;  
„Hamburg“, von Brasilien, am 11. d. M. von Lissabon nach Hamburg weitergegangen.  
„Argentina“ am 13. d. M. von Lissabon nach dem La Plata weitergegangen.

Bremen, 15. Januar. Der Postdampfer Neekar, Capt. N. Bussius, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 30. Dezember von Bremen und am 2 Januar von Southampton abgegangen war, ist am 13. Januar 10 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen.

### Stets von Erfolg.

Verehrtester Herr! Der Unterzeichnete, der im vergangenen Jahre so manche Bestellung bei Euer Wohlgeboren machte, will in diesem Jahre wiederum eine Bestellung von Richard Brandt's Pillen geben, da ich hinlänglich von der Richtigkeit und Wirkung derselben überzeugt bin. Wollen Ew. Wohlgeboren darum so freundlich sein und 8 oder auch 10 Schächtelchen besagter Pillen an H. J. Albertin, Vicar des Klosters Kreuzberg bei Bischofsheim a. d. Rhön (Unterfranken) schicken. Sobald die Sendung hier angekommen, wird auch sofort das Geld und das ausgelegte Porto mittelst Postanweisung erfolgen. Hochachtungsvoll Pr. Albertin, Vic., Kloster Kreuzberg, den 20. Juli 1881. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schächtel M. 1. — erhältlich in Welzheim bei Herrn Apotheker Wm. Bilsinger.



Zum Spinnlohn

von 9 Pfennige

statt seither 12 Pfg., also  $\frac{1}{3}$  billiger als die meisten anderen Lohnspinnereien, liefert garantiert allerbeste Garne die größte und renommierteste

Silberne



Medaille

Lohn-, Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei

**Schretzheim,**  
Station Dillingen a. D.

Ehrendiplom



München 1875.

Garantirt beste Garne! Gewaige von den Concurrenz-Lohnspinnereien veranlaßte Verleumdungen verfolgen gerichtlich.

„Höhere Garne unterstellen jeder Fächerhändlerin“  
Commission für Prüfung

Die Bahn-Fracht ist her und retour frei. Die Weblöhne sind 2 bis 3 Pfennig billiger als früher.

Jeder Lohnsack kommt hiedurch 2-5 Mark im Spinn- und Weblohn billiger. Es wird außerdem jedem werten Kunden 1 Handtuch zum halben Preise von 40 bis ca. 80 Pfg. — falls es beim Herren Agenten nicht abbestellt wird, beigelegt.

Zur Besorgung empfehlen sich die Herren Agenten:

H. Hohly in Welzheim,  
Jos. Rettenmayer, Kaufmann in Gmünd,  
Gottl. Schniepp, Postbote in Waldhausen,  
Heinr. Kerler in Lorich,  
F. Schierle in Herlikofen,  
J. G. Wahl in Plüderhausen,  
Gottfried Wieland, Uhrmacher in Alldorf.

Zeitgemäßes illustriertes Prachtwerk!

# Rußland.

## Land und Leute.

Unter Mitwirkung vieler deutschen und slavischen Gelehrten und Schriftsteller herausgegeben von **Sermann Roskoschyn**. Mit einer Einleitung und zahlreichen Beiträgen von Friedrich Bodenstedt. Vollständig in 40 Lieferungen; jede Lieferung mindestens 2 Bogen großen Formates stark. Circa 400 Illustrationen und zahlreiche große Kunstbeilagen. Illustrierte Prospekte versendet gratis und franco die Verlagsbuchhandlung von **Greifner & Schramm** in Leipzig.

**Jede Lieferung eine Mark.**

== Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. ==

## Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

### Flachs-, Hanf- und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obengenannte Spinnerei:

Herr Carl Munz in Welzheim,  
„ Fr. Mayer „ Alldorf,  
„ B. Bilfinger „ Lorich,  
„ H. Baumann „ Gschwend,  
„ Th. Abele „ Rudeberg.

Druck und Verlag der Buchdruckerei in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohly.

Revier Welzheim.

## Stamm- und Kleinholz-Verkauf

Montag den 29. Januar von Morgens 9 Uhr an in der Krone in Haubersbronn, aus den Gütern Schmalenberg, Strümpfel und Steinenberg: 490 Weibstangen 7-13 m. lang; fichtene und tannene Hopfenstangen, 5610. I.-III. Cl., 9330 Reisstangen, 17 Nadelholzstämmen III. u. IV. Cl., 45 dto. V. Cl. Die Hopfenstangen werden zuerst aus-geboten. Das Material wird jederzeit vor dem Verkauf von den Gutsdienern vorgezeigt.

Revier Winnenden.

## Fichtenstangen-Verkauf.

Am Dienstag den 30. d. Mts. von Vormittags 11 Uhr an im Adler in Waldbrems aus dem hinteren Ruitrain: Bau-, Gerüst- u. Wagnerstangen: 1100 Stk., Hopfenstangen: 4730 Stk. I., 3070 II., 12260 III.-V. Classe, Reisstangen: 4570 Stk. 4-5 m., 3580. 3-4 m., 2100 2-3 m. lang. Der Forstwärter wird von Morgens 8 Uhr an im Schlag (oben) anwesend sein.

Reichenberg den 20. Janr. 1883.

R. Forstamt.  
Bechtner.

Revier Welzheim.

## Nadelreisig-Verkauf.

Freitag den 26. Januar aus Kofhubel, Glashau, Wanne, und „Hintere Drehlade“ Gut Steinenberg: zu 4270 Wellen geschäftes Nadelreisig. Um 9 Uhr auf dem Vizinalweg von Langenberg nach Obersteinenberg.



Ein schönes  
**Läuferfischweine**

hat zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Hellershof.

Unterzeichneter hat schöne

### Milchschweine

zu verkaufen.

Schmiedmeister Gieck.

## Verloren!

Auf dem Wege zwischen Eckartsweiler und Nischstruth, beziehw. zwischen Nischstruth über Omeimweiler nach Kaisersbach gieng am Samstag den 20. d. Mts. eine **Goldene Panzeruhrkette** mit versch. Angehängen (Bretafion, gold. Schlüssel, gold. Bleistift u. Coralle) verloren!

Der redliche Finder wird ersucht, solche gegen gute Belohnung bei Herrn W. Herrlinger, Forstwärter in Kaisersbach, abzugeben!

## Bwiltch

kauft zu guten Preisen

**Robert Breminger.**